



REGIERUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

An den
Hohen Landtag des
Fürstentums Liechtenstein
9490 Vaduz

Vaduz, 16. Mai 2006
RA 2006/1210-0424

Jahresbericht und Jahresrechnung 2005 des Liechtensteinischen Rundfunks (LRF)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, dem Hohen Landtag in der Beilage den Jahresbericht und die Jahresrechnung des Liechtensteinischen Rundfunks (LRF) für das Jahr 2005 zur gesetzmässigen Behandlung zu übermitteln.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, die Versicherung der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**

Beilage:

Jahresbericht und Jahresrechnung 2005

Kopie ergeht an:

Landtagssekretariat

Nr. 45/2006



JAHRESBERICHT 2005

LIECHTENSTEINISCHER
RUNDFUNK
(LRF)

INHALT

	Seite
1. Bericht über den Sendebetrieb im Jahre 2005	
1.1 Interimistische Geschäftsführung	1
1.1.1 Organisation – Controlling	1
1.1.2 Geschäftsentwicklung - Massnahmen	2
1.1.3 Ausblick 2006-05-03	3
1.2 Bericht des Verwaltungsrates	4
1.3 Programm - Redaktion – Moderation	6
1.3.1 Grundsätzliches	6
1.3.2 Redaktionelle Schwerpunkte	7
1.3.3 Politische Berichterstattung	7
1.3.4 Moderation	9
1.4 Marketing – Werbung	9
1.5 Hörerzahlen – Hörermarkt 2005	11
1.5.1 Studie ISOPUBLIC v. Okt. 05	11
1.5.2 Publicadata AG Hörerforschung 2005	12
2. Personal	
2.1 Stellenabbau 2005	14
2.2 Auswirkungen des Stellenabbaus	15
3. Musikkonzept	
3.1. Musikphilosophie	16
3.2 Musikformat	16
3.3 Musikmix	16
3.4 Planung	16
3.5 Stundenaufbau	17
4 Sendernetzoptimierung	
4.1 Ausgangslage und Standbericht 2005	18
4.2 Frequenzen nach Sendernetzoptimierung per 31. 12. 2005	19
4.3 Sendeausfälle 2005	19
4.4 Betriebswirtschaftliche Kriterien	20
4.5 Sendernetz	21
5 Technik	22
6 Online	23
7 Rechnung 2005	24
7.2 Bilanz	
7.3 Erfolgsrechnung	
7.4 Anlagevermögen	
7.5 Anhang zum Jahresabschluss	
8 Bericht der Revisionsstelle	31
9 Kommentar und Ausblick des Verwaltungsrates	33

1. Bericht über den Sendebetrieb im Jahre 2005

1.1 Interimistische Geschäftsführung

1.1.1 Reorganisation - Organisation - Controlling

Nach dem Übergang von einem privaten Rechtsträger zu einer öffentlich rechtlichen Anstalt (LRF) erkannte der Verwaltungsrat des Liechtensteinischen Rundfunks LRF anfangs 2005, dass sich Radio Liechtenstein zunehmend in eine wirtschaftlich schwierige Lage manövrierte. Der Verwaltungsrat entliess den damaligen Intendanten aufgrund dessen Verfehlungen im April 2005 und beauftragte anschliessend ein externes Beratungsunternehmen (Dynapro AG) mit dem Mandat der interimistischen Beratung des Verwaltungsrates.

Im Rahmen des „Trouble Shooting“ Prozesses begleitete die Dynapro AG den Verwaltungsrat während der Zeit von Mai bis Oktober 2005, kommunizierte die Beschlüsse des VR intern und unterstützte die interimistische Geschäftsleitung, bestehend aus Dr. Petra Matt, Sandra Fischer und Harald Reiterer bei der Umsetzung der VR-Beschlüsse.

Einer der Arbeitsschwerpunkte war neben dem Berichtswesen und der Umsetzung von Kosten senkenden Massnahmen im Rahmen der Reorganisation der rasche „Aufbau“ der Buchhaltung nach der Entlassung des ehemaligen Buchhalters. Die administrativen Abläufe (Lohnzahlungen, Debitoren, Kreditoren, Verträge) konnten dadurch gewährleistet werden. Durch diese Sicherung des laufenden Betriebes konnte die negative Publicity für den Staatssender während dieser kritischen Phase auf ein gewisses Mass reduziert werden.

Die eingeleiteten Sanierungs- und Sparmassnahmen (Personalabbau, Programmkürzungen, Vertragsoptimierungen, Debitoren- und Kreditorencontrolling sowie Reporting) brachten Transparenz und schafften Raum für die neue Führungsstruktur.

Die Sendernetzkonsolidierung wurde im Sommer/Herbst 2005 entscheidend vorangebracht. Ende 2005 konnte der LRF den neuen Sender Targön sowie den Sender Buchserberg erfolgreich in Betrieb nehmen.

Vor dem Stellenantritt des neuen Intendanten am 1. Dezember 2005 konnten die vom VR formulierten Ziele im Herbst 2005 konkret an die Hand genommen werden. Das Budget 2006

wurde unter Miteinbezug des designierten Intendanten erarbeitet und vom Landtag im Oktober 2005 verabschiedet.

1.1.2 Geschäftsentwicklung - Massnahmen 2005

Im Jahresbericht 2004 hat der LRF einen Verlust von CHF 368'000.- ausgewiesen. Die negative Tendenz setzte sich im ersten Quartal 2005 fort und verschärfte sich sogar weiter.

Der Verwaltungsrat des LRF war sich des Handlungsbedarfs bewusst und leitete nach der Entlassung des Intendanten umgehend einschneidende Spar- und Sanierungsmassnahmen ein. Diese Bemühungen zeigten insofern erste Wirkungen, als die Verluste bis Ende 2005 eingebremst werden konnten. Die Massnahmen werden aber erfolgswirksam erst voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2006 greifen.

Folgende Massnahmen wurden ab Juli 2005 eingeleitet:

- Abbau von insgesamt 680 Stellenprozenten: Der Personalabbau betraf Redaktion, Moderation und Marketing und wurde ab November 2005 wirksam.
- Neudefinition der operativen Führung des Senders: Der zukünftige Intendant erhält vom VR einen klar definierten Auftrag, das genehmigte Budget einzuhalten, das Budget auf weitere Einsparungen zu untersuchen und wenn möglich zusätzliche Radioeinnahmen zu generieren.
- Bestellung der Chefredaktorenstelle (interimistisch) im Programmbereich.

Aus Gründen der Programmgestaltung und in der Hoffnung auf höhere Einnahmen wurde der Personalbestand im Verlauf des Jahres 2004 massiv aufgestockt. Insgesamt führte dies neben anderen Entscheidungen zum vorliegenden Jahresabschluss. Die im Sanierungsprozess durch den VR festgelegten Personalvorgaben aus dem Jahr 2005 wurden vom neuen Intendanten Ende 2005 übernommen und auf weiteres Sparpotential untersucht.

Die Belegschaft umfasst per 31.12.2005 1830 Stellenprozente (exkl. temporäre Mitarbeiter im Tagsatz), wobei sich der Personalbestand Anfang 2006 durch angekündigte Fluktuationen noch einmal geringfügig reduzieren wird.

Der ausgewiesene betriebliche Verlust für das Geschäftsjahr 2005 ist leicht tiefer ausgefallen, als im Sommer durch die externe Beratungsfirma prognostiziert. Der ausserordentliche Aufwand fällt im Jahr 2005 jedoch höher als erwartet aus, weil darin sowohl Nachtrags- und Bereinigungsbuchungen aus dem Jahr 2004 (Mehrwertsteuer, verminderter Vorsteuerabzug der Leistungsbeiträge), sowie die eingeleiteten Sanierungs- und Restrukturierungsmassnahmen in der Höhe von CHF 183,521.00 enthalten sind. Zusätzlich mussten Rückstellungen für Gerichtsfälle im Umfang von CHF 257,235.00 vorgenommen werden.

Der Landtag hatte für die Jahre 2004 bis 2006 Landesbeiträge im Umfang von CHF 1.5 für das Jahr 2004, CHF 1.4 Mio. für das Jahr 2005 und CHF 1.3 Mio. für das Jahr 2006 gesprochen. Insofern muss der grössere Anteil der betriebsnotwendigen Ausgaben durch Werbeeinnahmen erwirtschaftet werden. Die budgetierten Werbeeinnahmen konnten 2005 aus verschiedenen Gründen nicht erwirtschaftet werden. Die Gründe dafür liegen vor allem

- in der unrealistischen nicht marktkonformen Budgetierung,
- in der Entlassung eines Verkaufsmitarbeiters sowie
- im schwierigen Marktumfeld, das einen erheblichen Druck auf die Preise mit sich brachte.

Vergleich: Budget - Rechnung 2005

	Budget 2005	Rechnung 2005
Betriebsertrag	2'032'500.00	1'551'033.00
Landesbeitrag	<u>1'400'000.00</u>	<u>1'400'000.00</u>
Total Ertrag	3'432'500.00	2'951'033.00
Aufwand	<u>-3'527'507.00</u>	<u>-3'468'329.00</u>
Ergebnis	-95'007.00	-517'296.00
Restrukturierungskosten		-183'521.00
Rückstellungen - Prozessrisiken		<u>-257'235.00</u>
Total Jahresverlust 2005		<u>-958'052.00</u>

1.1.3 Ausblick 2006

Die Einnahmen für 2006 wurden aufgrund der Erfahrungswerte definiert. Bei degressivem Landesbeitrag von CHF 1.3 Mio. resultiert ein Verlust von rund CHF 216'000.00 für das Jahr 2006. Da sich der Werbemarkt eher in einer Erholungsphase befindet, können diese

Annahmen eingehalten oder unter Umständen unterboten werden. Von der neuen Führung des Senders mit Fokus Marketing wird eine gewisse Einnahmensteigerung erwartet. Primäre Aufgabe ist es aber dafür zu sorgen, dass die Werbeeinnahmen aufgrund der Entlassung eines Verkaufsmitarbeiters im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen vom Juli 2005 nicht wegbrechen.

Hält man weiterhin am gesetzlich definierten Leistungsauftrag fest, müssen die Rahmenbedingungen in Bezug auf den Leistungsbeitrag für die Jahre 2007-2010 durch die Regierung und den Verwaltungsrat von Radio Liechtenstein unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus den vergangenen Jahren neu definiert werden.

1.2 Bericht des Verwaltungsrates für das Jahr 2005

Die Tätigkeit des Verwaltungsrats war im Jahr 2005 durch die Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem früheren Intendanten und die Bestellung eines Nachfolgers, Massnahmen zur Bewältigung der Budgetsituation (insbesondere auf dem Personalsektor), Massnahmen zur Sendernetzoptimierung sowie eine starke Fluktuation innerhalb des VR selbst gekennzeichnet.

Die Entlassung des Intendanten Mario Aldrovandi im Frühjahr 2005 erfolgte, weil nach einhelliger Auffassung dem Verwaltungsrat die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr zumutbar war. Hauptgrund war, dass sich der Intendant beharrlich weigerte, Beschlüsse des VR zu vollziehen und die damit verbundenen Weisungen des VR missachtete, die gesetzlichen Vorgaben zu respektieren. Somit zerstörte er jegliches Vertrauensverhältnis zum VR. Nachdem sich auch herausstellte, dass der Buchhalter Heinrich Öhler in die unberechtigten Lohnerhöhungen involviert war und den VR darüber nicht in Kenntnis gesetzt hatte, wurde auch mit Herrn Öhler das Arbeitsverhältnis beendet. Die Lohnbuchhaltung wurde an die Firma Thöny Treuhand übertragen, die Finanzbuchhaltung an die Firma Confida.

Die bereits im VR-Bericht für das Jahr 2004 aufgezeigte Budgetsituation (finanzielle Rahmenbedingungen, Marktgegebenheiten, degressiver Landesbeitrag) wurde durch nicht genehmigte Personalmaßnahmen des früheren Intendanten sowie Investitionen außerhalb von dessen Kompetenzbereich verschärft. In weiterer Folge war durch den Abgang des Intendanten für die Restrukturierung (Buchführungsaufwand, Beratung des VR durch eine externe Firma) ein erhöhter Aufwand zu tragen. Die Erstellung des Budgets 2005 erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem das volle Ausmaß des Defizits trotz der vom VR geforderten Zwischenabschlüsse noch nicht absehbar war. Um die Budgetziele einzuhalten, wurden vom

VR bereits ab Mai folgende konkrete Maßnahmen ausgearbeitet: Sofortiger Investitionsstopp, Reorganisation Personal mit Rückführung auf den Sollbestand und einem Einsparpotenzial von CHF 200.000.-, Gesamtanalyse der Gehälter, Reduktion Online-Bereich, sowie Analyse und Anpassungen verschiedener Vertragssituationen mit Dritten. Dem VR war jedoch bewusst, dass sich die finanzielle Situation aufgrund der zeitlichen Verzögerung, mit der der vollzogene Personallabbau voll kostenwirksam wird, erst 2006 stark verbessern würde. Der VR musste aufgrund der prekären Finanzsituation auch eine Einschränkung des Leistungsauftrags akzeptieren, sodass weiterhin der vom Gesetz geforderte Leistungsumfang des LRF nicht vollinhaltlich erfüllt werden konnte.

Der VR war auch bemüht, im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Kommunikation das wichtige Projekt Sendernetzoptimierung anzugehen. Nach einer entsprechenden Ausschreibung wurden Aufträge für die neuen Sender Buchserberg, Targoen und St. Margrethen an die Firma Nägele-Capaul, Triesen, sowie Umbauarbeiten an den bestehenden Senderstandorten Vaduz-Erbi, Nendeln und Rüthi an die Firma Sumatronic (CH) vergeben. Mit Radio Ri wurde ein Kooperationsvertrag für die gemeinsame Nutzung von Senderinfrastruktur abgeschlossen.

Nach Ausschreibung der vakant gewordenen Position des Intendanten wurden mit sechs in die engere Wahl genommenen Bewerbern umfangreiche Hearings durchgeführt. Der VR bestellte schließlich am 14. Juli 2005 Alois Ospelt zum neuen Intendanten. Er hat sein Amt am 1. Dezember 2005 angetreten, sich jedoch bereits seit August in die neue Funktion eingearbeitet. Er wurde aktiv in die Erstellung des Budgets für 2006 mit einbezogen. In der Übergangszeit bis zur Bestellung eines neuen Intendanten wurde diese Funktion von der stellvertretenden Intendantin Petra Matt ausgeübt. Ihr wurde ebenso wie der bisherigen Geschäftsleitung insgesamt (Sandra Fischer und der im Mai nach einer Ausschreibung und zahlreichen Bewerberhearings neu bestellte Chefredaktor Harald Reiterer) unter Verdankung der geleisteten Arbeit die Entlastung erteilt.

Die Besetzung des Verwaltungsrats selbst erfuhr im Berichtsjahr eine starke Veränderung. Der Publikumsrat berief die Mitglieder Axel Bernhardt und Rainer Gassner ab. An ihrer Stelle nahmen DI Paul Rosenich und Christina Schmid seit August diese Funktion wahr. Der von der VU entsandte Verwaltungsrat und VR-Vizepräsident Egon Gstöhl hat seine Funktion im Oktober zurückgelegt, ebenso die von der Regierung entsandte Verwaltungsrätin Maria Pinardi. Der Landtag hat im November die von der FBP nominierten Mitglieder Dr. Norbert Seeger (VR-Präsident) und Alexander Batliner ihrer Funktion enthoben. Als Ersatz für die zurückgetretenen bzw. abberufenen Mitglieder wurden Clemens Laternser (VR-Präsident),

Samuel P. Ritter (Vizepräsident) und Stefanie von Grünigen-Sele bestellt. Insbesondere durch die längere Vakanz und die Neubesetzung bei der Intendanz, die Aufarbeitung der vom früheren Intendanten hinterlassenen Situation und die Massnahmen zur Budgetkonsolidierung ergab sich eine über den Erwartungen liegende Sitzungstätigkeit des VR.

Infolge der Neubestellung der VR-Mitglieder, die vom Publikumsrat gewählt werden, wurde das konstruktive Verhältnis zwischen diesem und dem Verwaltungsrat verbessert und gefestigt.

1.3 Redaktion und Moderation

1.3.1 Grundsätzliches

Im Jahr 2004 wurde eine negative Entwicklung des Hörermarktes festgestellt. Die Hörerzahlen waren zu den Nachrichtenzeiten rückläufig. Daraufhin wurde beschlossen, die Informationen neu in zusammenhängenden Blöcken zu senden.

Die Ablaufstrukturen im Tagesgeschäft wurden im Rahmen einer Programmreform markant verändert. Das Rotationsprinzip, das heisst, dass die Mitarbeiter verschiedene Chargen ausüben, wurde abgeschafft. Im Jahre 2005 fanden neu nun mehrheitlich starre Strukturdienste statt. Dadurch ging aber auch ein Grossteil an Eigenverantwortung verloren und führte zusätzlich dazu, dass Dynamik und Schwung immer mehr in den Hintergrund traten. Zudem wurde stark auf die Reportsendungen hin gearbeitet. Das bedeutete, dass das Infomaterial nicht polyvalent verwendet wurde und nur noch spärlich Eingang in die Fläche fand. Die Moderatoren waren zu wenig in die Informationsflüsse eingebunden und zudem zu wenig an der journalistischen Front im Einsatz. Dadurch ging immer mehr das Gespür für die relevanten Themen sowie der Kontakt zu den Menschen verloren.

Kernprobleme bestehen in der Kommunikation untereinander sowie in der zentralen Leitung der verschiedenen Abteilungen, in der fehlenden Verzahnung zwischen Moderation und Redaktion aber auch zum Teil zwischen Marketing und Programm.

Die drastische Reduktion des Personalbestandes um ca. 680 Stellenprozent, davon im Bereich Redaktion/Moderation um 580 Stellenprozent, hatte ab Herbst 2005 zwangsweise Auswirkungen auf das Leistungsangebot des LRF. Die Folgen waren

- weniger moderierte Sendestunden (Ende der moderierten Sendezeit 18:00, was zwischenzeitlich durch den neuen Intendanten wieder auf 19:00 ausgedehnt werden konnte);
- ein Präsenzverlust an Veranstaltungen und Medienkonferenzen und eine Reduktion der Recherchetätigkeit;
- fehlende interne Ausbildungsmöglichkeiten aufgrund des reduzierten Personalbestandes, da sämtliche Mitarbeiter in den Strukturdiensten beschäftigt waren;
- die eingeschränkte Aufarbeitung von wichtigen Themen;
- eine Reduktion der Stimmenvielfalt sowie
- die Einschränkung der Entwicklungsmöglichkeiten des Programmpersonals, da dieses nur noch in den Strukturdiensten eingesetzt wurde und wenig Zeit zur Entwicklung von kreativen Ideen hatten.

1.3.2 Redaktionelle Schwerpunkte 2005

Die redaktionellen Schwerpunkte im Berichtsjahr sind nachfolgend kurz zusammengefasst:

- Eigene Nachrichtenleistungen mit umfassenden Informationen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport aus dem Land und aus der Region;
- ausführliche Mittags- und Abendinformationssendungen;
- Landtagswahlen 2005;
- Stundenreportagen in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung;
- Sendegefäss „Zur Sache“;
- Auftritt Staatsfeiertag 2005 sowie
- Verschiedene sportliche Grossanlässe, wie die Kleinstaatenspiele in Andorra, die Fussball-WM-Qualifikation der Liechtensteinischen Nationalmannschaft, der Tour de Suisse-Etappenstart in Vaduz und die Challenge-League- und UEFA-Cup Spiele des FC Vaduz.

1.3.3 Politische Berichterstattung

Beiträge und Meldungen aus der Landes- und der Gemeindepolitik

Über das aktuelle politische Geschehen im Land wurde in Beiträgen, Sendungen und Nachrichtenmeldungen laufend berichtet. Dazu zählten Medienmitteilungen der Parteien, Statements im Originalton sowie Interviews zu aktuellen politischen Themen mit Regierungsmitgliedern, Landtagsabgeordneten, Bürgermeister und Vorstehern etc. Die politischen Veranstaltungen aller drei Parteien wurden besucht und darüber berichtet. Dazu zählten insbesondere die Parteitage und Parteiveranstaltungen.

Insgesamt wurden über alle Parteitage- und Versammlungen im Jahre 2005 berichtet und alles in allem mehr als 150 Radio-Beiträge sowie ca. 500 Nachrichtenmeldungen aufbereitet und gesendet.

Landtagswahlen 2005

Im Mittelpunkt der politischen Berichterstattung im Jahre 2005 standen die Landtagswahlen 2005. Anfang Oktober 2004 wurde in einem „Konzept Landtagswahlen“ die redaktionelle Arbeit für die Landtagswahlphase festgelegt. Dabei wurde beschlossen, nicht nur die Spitzenkandidaten, also die Regierungskandidaten, sondern auch alle Landtagskandidaten auf Sendung zu bringen. In einem zweiten Schritt wurde dieses Konzept hinsichtlich der Durchführbarkeit und Terminplanung mit den Parteien besprochen. In vorbereitenden Treffen wurde das Konzept erörtert und eine einheitliche, für alle Landtagskandidaten gleiche und ausgewogene Form der Wahlinterviews festgelegt. Es fanden insgesamt 60 Interviews mit Landtagskandidaten statt. Ein Schwerpunkt der Wahlsendungen war die Vorstellung der Regierungsratskandidaten im Sendegefäss „Zur Sache“.

Fernsehproduktion - Landeskanal - Landtagswahlen

Der LRF hat die Produktion der TV-Sendung zur Landtagswahl in Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma „Primetime“ durchgeführt. Sowohl bei der Produktion der Landtagskandidaten-Diskussion wie auch bei jener der Regierungschef-Kandidaten wurde grösstes Augenmerk auf Gleichbehandlung und Ausgewogenheit gelegt. Die Wortmeldungen der Kandidaten wurden von der Fernsehregie hinsichtlich Länge und Bildeinstellung ausgeglichen gestaltet.

Am Wahlsonntag wurde für alle drei Parteilokale ein Kamerteam mit Redakteur abgestellt, welche die TV-Einstiege aufzeichneten, die um wenige Minuten zeitversetzt in die Live-Sendung im Regierungsgebäude eingespielt wurden.

Den Abschluss der Wahl-Sondersendung aus dem Regierungsgebäude bildete eine grosse Diskussionsrunde der Spitzenkandidaten aller drei Parteien mit den Parteipräsidenten zum Wahlausgang.

1.3.4 Moderation

In der Moderation kamen Themenbereiche wie Soziales, Kultur, Religion und Familie ebenso zur Sprache, wie Konsumenteninformationen, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Veranstaltungen etc. Weiters waren die Sendeinhalte so eingerichtet, dass eine bunte Programmischung entstand, die Themen aus dem Fürstentum Liechtenstein, der Schweiz und Österreich umfasste, wie auch internationale Themen, Wettbewerbe, Spiele, Wunschkonzerte etc.

Verschiedene öffentliche Auftritte der Moderatoren, Reporter etc. waren weitere Schwerpunkte im Aufgabenbereich der Moderatoren und Redaktoren.

1.4 Marketing/Werbung

Das Sendegebiet des LRF umfasst die Wirtschaftsregion Liechtenstein, das Sarganserland, das St. Galler- und Bündner Rheintal sowie Vorarlberg (A). Das Verkaufsteam bestand bis zum 30. September 2005 aus vier Werbeberatern und ab dem 1. Oktober, nach dem Ausscheiden eines Marketingmitarbeiters, noch aus drei Werberatern. Ergänzt wurde das Team durch die Stelle Marketingleitung/Disposition.

Radio Liechtenstein generiert seine Werbeeinnahmen vorwiegend in diesen Wirtschaftsräumen. Rund 6,5 % davon entfallen auf nationale schweizerische Kampagnen, ein minimaler Anteil auf Deutschland. Das Rheintal wird vom Team intensiv bearbeitet, wobei festzustellen ist, dass der Aufwand pro generiertem Umsatzfranken immer grösser wird. Es muss ebenfalls festgestellt werden, dass die vorgegebenen Budgetvorgaben im Bereich der Werbeeinnahmen nicht der Marktrealität entsprechen.

Werbeeinnahmen 2005

Länder - Faktura

	CHF	%
Deutschland	3'725.00	0.25
Oesterreich	144'238.00	9.65
Schweiz	529'432.00	35.43
Liechtenstein	817'023.00	54.67
	<u>1'494'418.00</u>	<u>100.00</u>

Die Kernaufgaben der Marketingabteilung liegen in der Beratung von Kunden, der Umsetzung von Werbekampagnen, im Verkauf von Trailern und Spots, im Erstellen von Offerten und Auftragbestätigungen, in der Disposition, der Auftragsbearbeitung sowie der Fakturierung der Aufträge.

Die Radiowerbung besteht aus zwei Hauptelementen: den Radiospots im Sinne von klassischer Werbung und dem Sponsoring. Als weitere Elemente kommen in letzter Zeit immer mehr Reportagen und Medienpartnerschaften zum Tragen. Zusätzlich umfasst das Marketing beim LRF den visuellen Auftritt bei Messen, Veranstaltungen, Events und Aussenauftritten des Senders. Das soll gleichzeitig den Bekanntheitsgrad des Senders steigern, dessen Image fördern und die Möglichkeit eröffnen, im Umfeld von Veranstaltungen Sponsoring zu platzieren.

Im Jahr 2005 wurden über 20 Stundenreportagen verkauft und produziert, Serien von verschiedenen Servicethemen wie: Auto-Emotion, Garten-Emotion, Freizeitgestaltung und Kulturthemen gehören dazu.

Branchenbezogene und saisonale Spezialaktionen wurden als Massnahmen zu den bestehenden Angeboten offeriert und verkauft.

Die Bereiche Marketing, Redaktion, Moderation und Reporter sind untrennbar miteinander verbunden. Der Marketingerfolg liegt in einem optimalen Mix dieser Elemente und einem optimalen Zusammenwirken dieser Bereiche. Auf der Basis dieser Zusammenarbeit wurden Events, Messen, Sonderserien, Reportagen und Medienpartnerschaften konzipiert und umgesetzt.

1.5 Hörerzahlen 2005

1.5.1 Studie ISOPUBLIC vom Oktober 2005

Um nach rund 20-monatiger Sendetätigkeit die strukturelle Weiterentwicklung des Landessenders vor dem Hintergrund der bis 2006 befristeten Staatsbeiträge auf breiter Basis prüfen zu können, hatte die Regierung im September 2005 beschlossen, eine repräsentative Meinungsumfrage zum LRF durchführen zu lassen. Ziel dieser Umfrage war es, den grundsätzlichen Rahmen für verschiedene Entwicklungsoptionen des Landessenders zu evaluieren. Regierungsrat Dr. Martin Meyer erklärte in diesem Zusammenhang, dass „Radio Liechtenstein als Landessender der aktuellen und unabhängigen Information der liechtensteinischen Bevölkerung dient. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass wir die tatsächliche Nutzung und Akzeptanz von Radio Liechtenstein durch die Bevölkerung untersuchen. So können wir gewährleisten, dass die künftige Entwicklung des Landessenders entsprechend den Anliegen und Interessen der Bevölkerung vollzogen wird“.

Im Zentrum der Umfrage standen Fragen zu den Hörgewohnheiten der liechtensteinischen Bevölkerung und zudem über den Stellenwert, welchen der Landessender und sein tägliches Programm geniessen. Zusätzlich enthielt die Meinungsumfrage Fragen über die künftige Fortführung und Zukunftsperspektiven von Radio Liechtenstein sowie über mögliche Finanzierungsmodelle.

Das Ergebnis der Umfrage fiel für den LRF sehr positiv aus. Die repräsentative Meinungsumfrage zeigte, dass der Sender eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung genießt. Die Hörerschaft schätzt vor allem die Berichterstattung und die Nachrichten aus Liechtenstein, was auch die Kernkompetenz des Landessenders darstellt. Auch in Bezug auf die Sicherstellung der Grundversorgung, der schnellen Information der Pendlerströme und der Bereicherung der Medienvielfalt erachtete es die Regierung als richtig, dass Liechtenstein auch künftig über einen selbständigen unabhängigen Radiosender verfügt.

Im Folgenden, die wichtigsten Erkenntnisse aus den Aussagen der befragten Einwohner in Liechtenstein:

- Radio Liechtenstein genießt in der Bevölkerung hohe Akzeptanz.
- Radio Liechtenstein ist mit grossem Abstand der meistgehörte Radiosender im Land.
- Radio Liechtenstein erfreut sich einer vergleichsweise sehr langen täglichen Hördauer (60 Min.).
- Ein unabhängiges Informationsmedium ist sehr wichtig.
- Am meisten geschätzt werden bei Radio Liechtenstein die Nachrichten.
- 77% der Befragten sprachen sich für einen Fortbestand von Radio Liechtenstein aus.

1.5.2 Publicadata AG Hörerforschung 2005

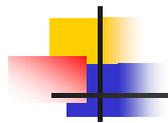
Radio Liechtenstein erfreut sich im Hörermarkt Liechtenstein aber auch in der Nachbarschaft demnach einer hohen Beliebtheit. Gemäss offizieller Radiocontrol - Erhebung 2005 hören im Land aktuell täglich 12'700 Hörerinnen und Hörer den Sender. Die durchschnittliche Hördauer beträgt dabei beachtliche 60 Minuten, was ein absoluter Spitzenwert darstellt. Stärkster Konkurrent bleibt DRS1, welches gut 7'000 Hörer ausweist. Radio Liechtenstein nimmt seine Funktion als öffentlich rechtlicher Landessender wahr und hat sich als erstes elektronisches Informationsmedium im Land etabliert. Der Sender genießt Vertrauen und Glaubwürdigkeit und wird als schnellstes Informationsmedium im Land genutzt und geschätzt.

Entwicklung Gesamtradiomarkt

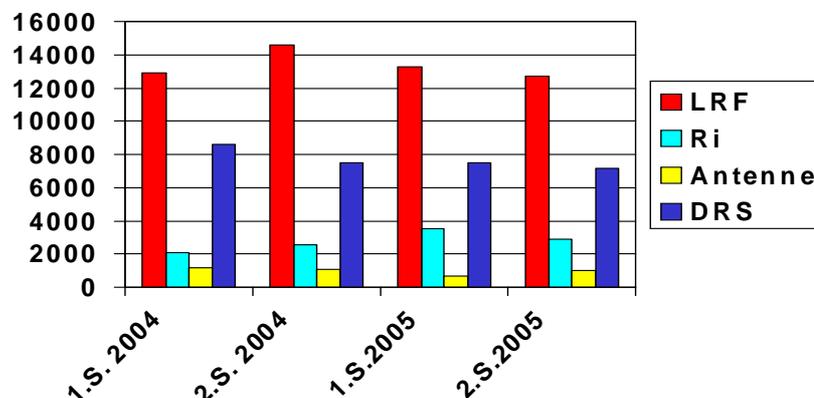
Die Gesamtradiounutzung im Fürstentum Liechtenstein verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang um 2.5% oder rund 700 Hörerinnen und Hörer pro Tag. Ebenfalls rückläufig ist sie pro Tag und Hörer. Die Liechtensteiner hören ca. 4.5 Minuten weniger Radio pro Tag als in der Vorjahresperiode.

Entwicklung 2004/2005 im Hörermarkt Liechtenstein

	<u>1.S. 2004</u>	<u>2.S. 2004</u>	<u>1.S.2005</u>	<u>2.S.2005</u>
LRF	12900	14600	13300	12700
Ri	2100	2600	3500	2900
Antenne VB	1200	1100	700	1000
DRS1	8600	7500	7500	7200



Radio Liechtenstein – Hörermarkt FL Hörerzahlen 2004/2005 (NR-T)



Entwicklung 2004/2005 im Hörermarkt CH (Schweizer Rheintal) und Vorarlberg (A)

In der Schweizer Nachbarschaft wird der LRF von rund 37'000 Hörerinnen und Hörern gehört. Hinzu kommen die Hörerinnen und Hörer in Vorarlberg, welche jedoch nicht in die Auswertung aufgenommen werden können, da die Erhebungsmethode differiert. Gesamthaft hat Radio Liechtenstein rund 60'000 Hörerinnen und Hörer. Dieser Wert ist seit einigen Jahren stabil.

Es gilt abzuwarten, inwieweit sich der Umstand, dass seit Jahreswechsel mit den neuen Sendern Buchserberg und Targön (Vilters) die Empfangsqualität von Radio Liechtenstein weiter verbessert werden konnte, auf den Hörermarkt auswirken wird.

Entwicklung 2004/2005 im Hörermarkt CH (Schweizer Rheintal)

	<u>1.S. 2004</u>	<u>2.S. 2004</u>	<u>1.S. 2005</u>	<u>2.S. 2005</u>
LRF	37700	36700	33900	36800

2. Personal

2.1 Stellenabbau 2005

Im Jahre 2005 ist der Personalbestand, welcher im Jahre 2004 massiv aufgestockt wurde, um 680 Stellenprozent abgebaut worden. Im Herbst 2005 kam es zu weiteren Fluktuationen von verschiedenen Mitarbeitenden beim Landessender in den Bereichen Moderation, Redaktion und Reporter. Dies betraf leider auch junge Liechtensteiner Nachwuchshoffnungen in der Moderation und der Redaktion. Der VR genehmigte einen Bestand von 2040 Stellenprozenten.

Somit standen den einzelnen Bereichen folgende Stellenprozent zur Verfügung:

Personalbestand in Stellenprozenten Dezember 2005

Festangestellte MitarbeiterInnen

Moderation / Reporter	530
Redaktion	490
Technik	100
Administration	100
Marketing incl. Disposition - Auftragsbearbeitung	400
Intendanz - Geschäftsführung	100
Musik	100
Total	<u>1820</u>

Temporäre MitarbeiterInnen (Springer - Pool)

Einsatz bei Bedarf: Ferien, Krankheit, Wochenenddienste, Reportagen etc.

Moderation / Reporter	70
Redaktion	80
	<u>150</u>

2.2 Auswirkungen des Stellenabbaus

Der Personalabbau hatte positive betriebswirtschaftliche Auswirkungen. Dadurch konnte das Budget für den Personalaufwand um rund 20 bis 25 % reduziert werden. Die Personalreduktion wird in vollem Umfang aber erst im Geschäftsjahr 2006 zum Tragen kommen.

Der Stellenabbau hatte aber auch negative Auswirkungen. Spürbar wurden diese vor allem im Leistungsabbau innerhalb des Programms (Redaktion, Moderation, Reporter) und der Reduktion der moderierten Sendezeit.

3. Musikkonzept

3.1 Musikphilosophie

Die Musikphilosophie von Radio Liechtenstein lässt sich folgendermassen kurz umschreiben: Der Musikmix soll eine positive Grundstimmung vermitteln. Die Musik muss positiv und „verträglich“ sein, sie darf nicht nerven oder irritieren und soll unterhalten.

3.2 Musikformat

Das Musikformat von Radio Liechtenstein wird im Fachjargon als „Adult Contemporary“ bezeichnet – also Popmusik für Erwachsene. Der Musikmix ist möglichst breit angelegt, um das definierte Segment unserer Hörerschaft 15 - 60 Jahre bestmöglich abzudecken.

3.3 Musikmix

Generell:

Der Musikmix besteht aus den grössten Hits der letzten 4 Jahrzehnte (60-ger, 70-ger, 80-ger 90-ger) + einer Auswahl an aktuellen Hits.

Morgens:

Der Mix am Morgen muss die Leute positiv aufstellen – so dass die Menschen munter und fröhlich in den Tag starten.

Nachmittags:

Der Mix am Mittag und Nachmittag ist abwechslungsreich und moderat.

Abends:

Zwischen 18 und 20 Uhr werden im Mix zusätzliche Oldies miteinbezogen.

3.4 Planung

Die Planung erfolgt mit RSC Selektor, dem weltweit wohl bekanntesten Musikplanungsprogramm. Die Musiktitel werden nach bestimmten Kriterien (Tempo, Stimmung, Dauer, Intro etc.) erfasst und in eine Kategorie aufgenommen.

3.5 Stundenaufbau

Beim Stundenaufbau unterscheidet man zwischen moderierter und nicht moderierter Sendestrecke. Der musikalische Anfang einer Stunde wird als Opener bezeichnet. Der Opener ist der erste Titel nach den Nachrichten und sollte wie der Name schon sagt die Stunde eröffnen. Ab Juni kommen jeweils die Sommersongs zum Einsatz. Eine spezielle Kategorie von sommerlichen aufgestellten Titeln sorgt für zusätzlich gute Laune und Ferienstimmung.

4. Sendernetzoptimierung

4.1 Ausgangslage und Standbericht 2005

Der LRF hat in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Kommunikation und dem Bakom das Projekt Sendernetzoptimierung an die Hand genommen. Das Konzept „Von Innen nach Aussen“ wurde in den Jahren 2003 und 2004 von Seiten der zuständigen Behörden in intensiven Länder übergreifenden Verhandlungen engagiert vertreten und brachte dem Fürstentum Liechtenstein und im Speziellen dem LRF im Jahre 2005 positive Ergebnisse. Jedoch wurde aufgrund der Ereignisse rund um die Entlassung des vormaligen Intendanten erst im Sommer/Herbst 2005 mit den detaillierten Projektplanungen und der Umsetzung der baulichen Massnahmen begonnen.

Zusätzlich wurde ein Kooperationsvertrag mit Radio Ri erarbeitet, in dem vertraglich festgehalten ist, dass der LRF und Radio Ri den Ausbau der Senderstandorte Erbi (Vaduz) und Buchserberg sowie den Neubau der Senderstandorte Targoen (Vilters) und St. Margrethen zusammen realisieren. Der Sender Trübbach wurde deinstalliert und aufgelöst.

Das Projekt umfasst das Gebiet Liechtenstein, das obere und untere Rheintal bis zum Bodensee auf Schweizer Seite und das Rheintal auf Vorarlberger Seite. Zusätzlich wurde auch der gesetzliche Auftrag betreffend Katastrophen- und Zivilschutz in das Projekt integriert, wobei diese Detailgespräche erst im Jahre 2006 erfolgen werden.

Zielsetzung der Sendernetzoptimierung ist:

- die Verbesserung der Empfangsqualität in Liechtenstein;
- die Erschliessung der Verkehrsachsen (Pendlerströme) und des Flughafens Altenrhein, der Rheintalautobahn N 13 (CH) und zum Teil der Walgauautobahn Richtung Arlberg (A);
- die Erhöhung der Präsenz in der Region (Voice of Liechtenstein);
- die Erhöhung der Sicherheit im Sendernetz sowie
- die Einbindung von Radio Liechtenstein in das Katastrophenschutzkonzept des Landes.

Bei folgenden Senderstandorten wurden im Jahre 2005 die Arbeiten begonnen und zum grossen Teil bereits abgeschlossen.

Ballempfang über die Antenne von Radio Ri. Anfangs November konnte wieder über die X21 Leitung gesendet werden.

6. Oktober

Sender Sücka: Bei Erdarbeiten wurde das Kabel der GA unterbrochen, der Sender war für ca. 2 ½ Stunden nicht in Betrieb.

31. Dezember

Sender Vaduz-Erbi: Die Störung trat zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr auf. Grund dafür war ein Fehler am Richtstrahl. Zurzeit wird der Richtstrahl über ein WLAN überbrückt, wobei der Notsender SER 20 als Ersatz bei einem weiteren Ausfall bereit steht.

4.4 Betriebswirtschaftliche Kriterien

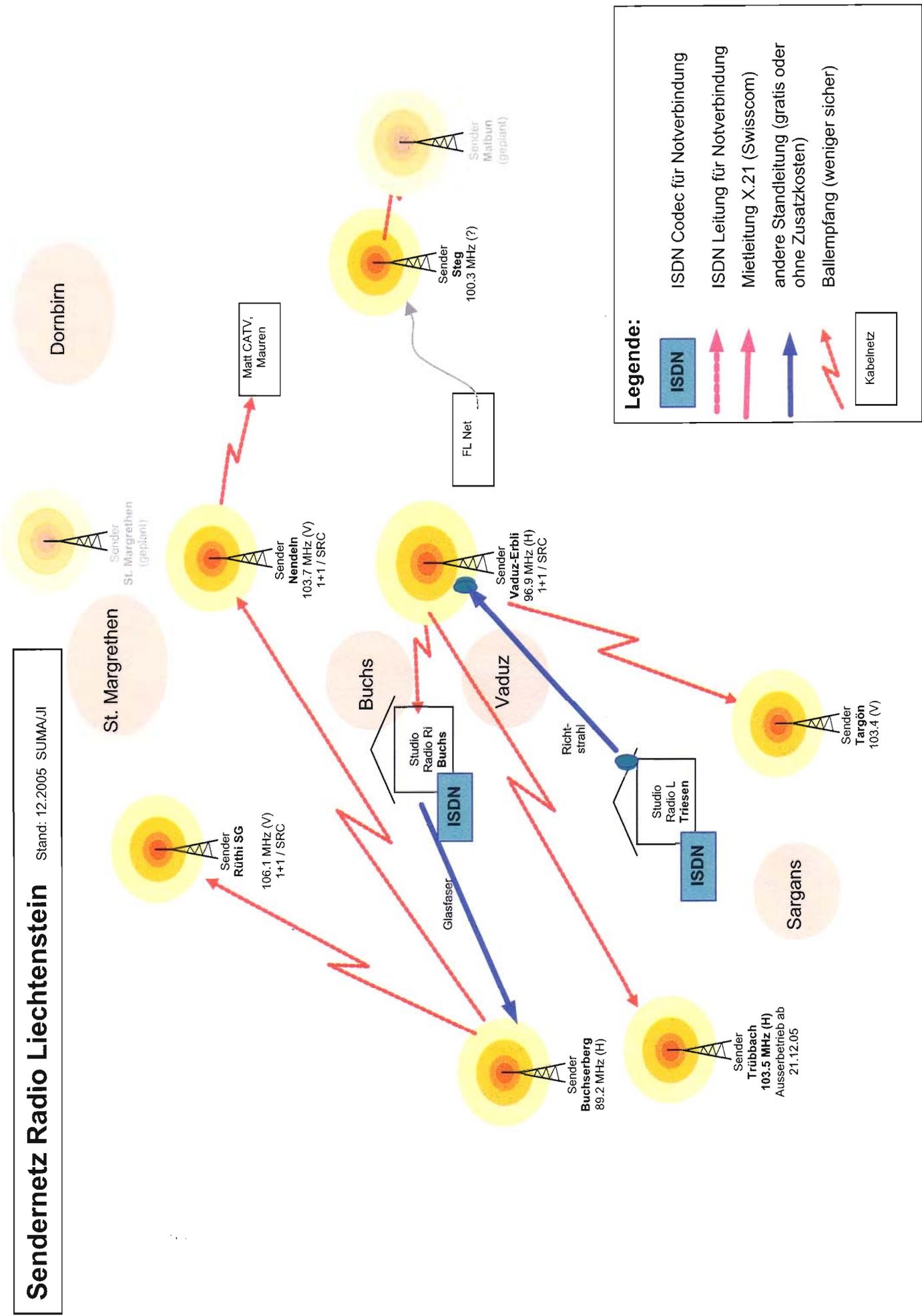
Die Sendernetzoptimierung hat auch eine betriebswirtschaftliche Komponente: Diese bezieht sich auf die Anspeisung der neuen und bestehenden Sender, welche bisher per Mietleitungen erfolgten. Künftig wird das Signal vom Hauptsender Erbi per Ballempfang die weiteren Sender anspeisen.

Es sind dies: Targön - Vilters
Buchserberg
Rüthi
Nendeln

Durch den Verzicht von Mietleitungen können die Betriebskosten ab dem zweiten Quartal 2006 gesenkt werden. Die Anspeisung via Ballempfang wirkt sich dabei zwar kostengünstig aus, birgt aber ein Sicherheitsrisiko für das Sendernetz. Aus diesem Grunde wurde für die Sender Erbi (Vaduz) und Buchserberg ein redundantes System konzipiert, dessen Kosten durch den Investitionsplan abgedeckt sind

Sendernetz Radio Liechtenstein

Stand: 12.2005 SUMA/JI



Legende:

- ISDN
- ISDN Codec für Notverbindung
- ISDN Leitung für Notverbindung
- Mietleitung X.21 (Swisscom)
- andere Standleitung (gratis oder ohne Zusatzkosten)
- Ballempfang (weniger sicher)
- Kabelnetz

5. Technik

2005 erfolgte der Wechsel von ISDN zu ADSL-Inode, was zu Einsparungen auf der Kostenseite führte. Zudem entspricht die Firewall nunmehr den nötigen Anforderungen.

Am Sendepult traten immer wieder Fehler auf, die nicht eruierbar waren. Dies hat möglicherweise mit dem fortgeschrittenen Alter des Sendepultes zu tun. Ende November wurde es von der Firma Sumatronic und dem hauseigenen Techniker überholt und gereinigt. Während dieser Arbeiten wurde aus dem Havarie Studio gesendet. Es wurden verschiedene Netz- und mechanische Teile ausgewechselt.

Anfangs Mai wurde von den Technikern das Talk-Studio umgebaut. Dabei wurden verschiedene gebrauchte, sich im Haus befindliche Geräte verwendet. Zusätzlich wurden fünf Headsets angeschafft. Mit diesen Änderungen und Neuanschaffungen konnte die Qualität stark verbessert werden.

Im Rheinparkstadion konnte durch den Einbau eines neuen ISDN-Codex die Verbindung verbessert werden. Ebenso wurde die Kabine für zwei Sportreporter ausgebaut.

Rüthi (SG), Targön-Vilters (SG), Buchserberg (SG), Erbi-Vaduz, Nendeln, St. Margrethen (SG)

4.2 Frequenzen nach der Sendernetzoptimierung per 31. 12. 2006

Standort	Frequenz	Variante
Liechtensteiner Oberland	96,9	106.1
Liechtensteiner Unterland	100.2	106.1
Malbun	100,3	
Triesenberg	89.2	106.1
Oberes Rheintal (GR)	103,4	
Sarganserland (SG)	103,4	
Werdenberg (SG)	89,2	106.1
Unteres Rheintal (SG)	106,1	
Vorarlberg (A)	106,1	

4.3 Sendeausfälle 2005

10. März

Sender Rüthi: Nach einem Unterbruch der X21 Leitung kam es zu einem Sendeausfall von ca. 20 Minuten.

25. März

Sender Trübbach: Nach dem Wechseln des Stromzählers gab es einen Unterbruch von ca. 5 Minuten.

8. Mai

Sender Nendeln: Kabelschaden am Sender der von einem Siebenschläfer (Kabelbiss) verursacht wurde. Der Unterbruch dauerte ca. 20 Minuten.

27. August

Sender Rüthi: Nach einem Unterbruch der X21 Leitung betrug der Sendeausfall aufgrund der Reaktionszeit ca. 30 Minuten. Die Einspeisung des Senders erfolgte anschliessend mit

6. Online

Das Online-Portal, der Internetauftritt von Radio Liechtenstein, wurde im Jahr 2005 ohne zusätzlichen personellen Aufwand betrieben. Die Internetseite wurde von Mitarbeitern der Redaktion und des Marketing betreut und aktualisiert.

Redaktionell orientiert sich das Online-NEWS-Angebot an den Nachrichten von Radio Liechtenstein, welche im Online-Bereich entsprechend ebenfalls im Audio-Format wiedergegeben werden

Im Oktober 2005 hat der VR der stellvertretenden Intendantin den Auftrag erteilt, ein Konzept zu erarbeiten, das den Online-Auftritt weitgehend automatisiert. Ziel dieser Verbesserungen war, vor allem Radio-Nachrichten im Audio-Format den Hörerinnen und Hörern über die Webseite anzubieten. Wie bereits auf einigen Webseiten von Medienunternehmen üblich, sollte die Aktualität durch eine möglichst automatisierte Wiedergabe der Nachrichten (NEWS-Ticker) wiederhergestellt werden.

Schwerpunktmässig waren folgende Änderungen vorgesehen:

- Nachrichten in Audio-Format,
- Erweiterung des Speicherplatzes,
- Überarbeitung des bestehenden Designs,
- Marketinginformationen (Tarife, Angebote, Aktionen, etc.).

Das Konzept und das Budget wurde Ende 2005 vom VR genehmigt und der operativen Leitung der Auftrag erteilt, dieses umzusetzen.

7. Jahresrechnung

Liechtensteinischer Rundfunk (LRF)
Vaduz

Bilanz 2005
 (CHF)

AKTIVEN	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
A. Anlagevermögen	1	
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	65'504	112'672
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>185'943</u>	<u>203'345</u>
	251'447	316'017
Total Anlagevermögen	<u>251'447</u>	<u>316'017</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0	312
II. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218'173	332'918
2. Sonstige Forderungen (vorausbezahlte Sozialabgaben)	<u>0</u>	<u>992</u>
	218'173	333'910
III. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	<u>1'842'428</u>	<u>1'977'256</u>
Total Umlaufvermögen	<u>2'060'601</u>	<u>2'311'478</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	<u>278'837</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>2'492'260</u>	<u>2'906'332</u>

Liechtensteinischer Rundfunk (LRF)
Vaduz

Bilanz 2005
(CHF)

PASSIVEN	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
A. Eigenkapital		
I. Anstaltskapital	2'500'000	2'500'000
II. Verlustvortrag	-368'376	0
III. Verlustbeitrag Land	1'400'000	1'500'000
IV. Jahresverlust	<u>-2'373'052</u>	<u>-1'868'376</u>
Total Eigenkapital	<u>1'158'572</u>	<u>2'131'624</u>
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen Gerichtsfälle	3 <u>287'970</u>	<u>0</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	659'542	370'981
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Verbindlichkeiten aus Steuern CHF 61'777; und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit CHF 60'576)	138'602	163'272
	<u>798'144</u>	<u>534'253</u>
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Passive Abgrenzung allgemein	4 146'166	161'856
2. Passive Umsatzabgrenzung	5 <u>101'408</u>	<u>78'599</u>
	<u>247'574</u>	<u>240'455</u>
Total Fremdkapital	<u>1'045'718</u>	<u>774'708</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>2'492'260</u>	<u>2'906'332</u>

Vaduz, 02.03.2006

Die Verwaltung

Liechtensteinischer Rundfunk (LRF)

Vaduz

**ERFOLGSRECHNUNG
(CHF)**

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
1. Radioertrag	1'457'678	1'706'266
2. Sonstige betriebliche Erträge	4'168	4'810
3. Ertragsminderungen	-67'439	-50'993
4. Material- u. Fremdleistungsaufwand:		
a) Aufwendungen für Urheberrechte Konzessionen	-93'206	-172'966
b) Aufwendungen Material, Technik, Spotproduktion	-68'076	-43'373
c) Programmaufwand	-195'717	-177'536
d) Mietleitung, Sendestationen	-87'262	-89'338
Rohergebnis	950'146	1'176'870
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-2'076'850	-2'154'878
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung CHF 72'123;)	-265'563	-267'724
c) übriger Personalaufwand	-19'205	-35'763
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen:		
a) Auf Sachanlagen	-97'493	-39'006
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumaufwand	-95'957	-100'559
b) Unterhalt und Reparaturen	-6'184	-13'396
c) Fahrzeug- und Transportaufwand	-54'815	-79'566
d) Versicherungsaufwand	-17'508	-16'024
e) Energie- und Entsorgungsaufwand	-10'498	-10'145
f) Rechts-, Beratungs- und Revisionsaufwand	-41'181	-12'400
g) Marketing, Werbeaufwand	-73'322	-199'240
h) Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-456	-116
i) Verwaltungsaufwand	-63'532	-87'639
j) Informatikaufwand	-43'263	-27'994
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3'005	2'657
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7'156	-3'153
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1'920'134	-1'868'376
11. ausserordentlicher Aufwand	6	0
12. ausserordentlicher Ertrag	7	0
13. Jahresverlust	-2'373'052	-1'868'376
Verlustbeitrag Land FL gem. Finanzbeschluss	1'400'000	1'500'000
Restdefizit	-973'052	-368'376

**Liechtensteinischer Rundfunk (LRF)
Vaduz**

1. Anlagevermögen

Vermögenskategorie	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Restbuchwert				
	Anschaffungskosten 1.1.2005	Zugänge	Abgänge *)	Umbuchungen	Anschaffungskosten	Stand 1.1.2005	planmäßig	zusätzliche steuerliche Abschreibungen	ausserplanmäßig	Zuschreibungen	Stand 31.12.2005	Stand 1.1.2005	Stand 31.12.2005
Betriebsstatt: Regierung	1				1	0						1	
Technische Anlagen	122'981	444'944	-455'340		112'585	10'309	36'772			47'081	112'672	112'672	65'504
Innen- und Außenbau, Mobilien	24'288				24'288	1'172	4'623			5'795	23'116	23'116	18'493
Büromaschinen	15'947				15'947	313	3'127			3'440	15'634	15'634	12'507
Fahrzeuge		2'788			2'788		976			976	15'635	15'635	1'812
U-Wagen	59'608				59'608	4'140	8'320			12'460	55'468	55'468	47'48
EDV Hard- u. Software	77'980	40'531			118'511	16'223	30'687			46'910	61'757	61'757	71'601
Messestände, Eventausst.	27'113				27'113	4'204	6'873			11'077	22'909	22'909	16'036
Programmspots	27'105				27'105	2'645	6'115			8'760	24'460	24'460	18'345
Total Sachanlagen	355'023	488'263	-455'340		387'946	39'006	97'493			136'499	316'017	316'017	251'447
Summe Anlagevermögen	355'023	488'263	-455'340		387'946	39'006	97'493			136'499	316'017	316'017	251'447

*) Bei den technischen Anlagen als Abgänge dargestellt sind jene Beträge, welche die Sendernetzconsolidierung betreffen und von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein bezahlt wurden.

Liechtensteinischer Rundfunk (LRF)

Vaduz

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2005 (alle Beträge in CHF)

Pflichtangaben gemäss Art. 1055 ff PGR

Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) aufgrund der spezialgesetzlichen Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Oktober 2003 über den "Liechtensteinischen Rundfunk" (LRFG). Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Das oberste Ziel der Rechnungslegung ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (true and fair view). Es kommen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des PGR zur Anwendung. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

	31.12.2005	31.12.2004
Brandversicherungswerte		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	1'300'000	1'300'000

Anstaltskapital

Das Dotationskapital der Anstalt in Höhe von CHF 2'500'000,- ist voll eingezahlt.

Es bestehen keine weiteren gemäss Art. 1055 ff PGR offenlegungspflichtigen Positionen.

Details zu Positionen

2. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Landesmittel Rest 2005	100'000	
Honda Leihgebühr	10'000	
Sumatronic AG, Wartung	1'270	
Music Image	2'900	
Wenzl Hruby KG, Hamburg	1'400	
Sumatronic Sendernetz	37'817	
Ruoss Sendernetz	25'825	
Jubiläum J. Kindle	1'000	
	<hr/>	<hr/>
	180'212	278'837

3. Rückstellung Gerichtsfälle

Aldrovandi	170'526	
Öhler	97'300	
Ruoss	9'000	
Prime Time	11'144	
	<hr/>	<hr/>
	287'970	0

Liechtensteinischer Rundfunk (LRF)

Vaduz

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2005

(alle Beträge in CHF)

4. Passive Rechnungsabgrenzungen

Überzeit/ Resturlaub 2005	58'992	
Suisa Rest 2005	23'000	
IFPI Rest 2005	13'000	
Revision 2005	9'000	
Buchführung	15'000	
Provisionen 12/05	13'530	
Sonderprovision E. Matzig	7'137	
Sozialabgaben Provisionen	1'760	
Spenden	4'054	
diverses	693	
	<hr/>	<hr/>
	146'166	161'856

5. Passive Umsatzabgrenzungen

Bei den passiven Umsatzabgrenzungen handelt es sich um eine periodengerechte Zuordnung und Abgrenzung von Werbeverträgen, die sich über mehrere Monate erstrecken. Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Werbeverträgen werden passiviert und monatlich wieder aufgelöst.

6. ausserordentlicher Aufwand

Aufwand Gerichtsfälle	272'235	
Restrukturierung Dynapro	116'065	
Restrukturierung Confida AG	56'066	
Restrukturierung Thöny Treuhand AG	11'390	
Mehrwertsteuerkorrektur	98'619	
Primetime Wahlen 2005	54'870	
diverses	299	
	<hr/>	<hr/>
	609'544	0

7. ausserordentlicher Ertrag

FL Regierung, Wahlen 2005	90'102	
Telecom FL, Refund Mietleitung	22'661	
FL Regierung, Entschädigung VR	40'000	
diverses	3'863	
	<hr/>	<hr/>
	156'626	0

8. Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat des
Liechtensteinischen Rundfunk (LRF), 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Liechtensteinischen Rundfunks (LRF) für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung mit folgender Einschränkung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten:

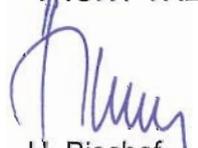
Die Rechnungslegung erfolgte zu Fortführungswerten. Die Fortführung des Unternehmens ist aufgrund der fehlenden Ertragskraft mittelfristig gefährdet. Trotz der Landesbeiträge, die gemäss dem Finanzbeschluss vom 23. Oktober 2003 zugesichert sind, wird das Unternehmen bei unveränderter Aufwands- und Ertragssituation zwangsläufig in Liquiditätssengpässe geraten.

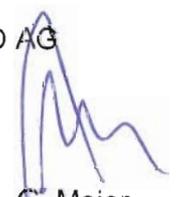
Wir empfehlen, trotz dieser Einschränkung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Das Anstaltskapital ist zu mehr als der Hälfte verloren. Wir verweisen daher auf die Bestimmungen von Artikel 182e und 182f PGR, welche die Pflichten der Verwaltung bei Kapitalverlust und Überschuldung regeln.

Vaduz, 13. März 2006

THÖNY TREUHAND AG


H. Bischof
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)


G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen:
-Jahresabschluss (Jahresbilanz, Erfolgsrechnung, Anlagespiegel und Anhang)

Geschäftsleitung:
lic. oec. HSG Gerhard Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer
Dr. oec. HSG Hans Eggenberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mag. rer. soc. oec. Herbert Bischof
dipl. Wirtschaftsprüfer

9. Kommentar und Ausblick des Verwaltungsrates

Tätigkeitsbericht 1. Quartal 2006

Die Jahresrechnung 2005 des LRF schliesst mit einem sehr hohen Fehlbetrag von rund CHF 973,000.00. Ein solches Defizit wurde zwar erwartet, schockt aber trotzdem vorerst durch seine schiere Höhe. Da das Jahresergebnis nicht im Einflussbereich des jetzigen Verwaltungsrats und ebenso wenig des jetzigen Intendanten gelegen hat und sie dieses deshalb nicht zu verantworten haben, dazu nur einige Erläuterungen:

Rund ein Drittel des Verlusts bilden die Rückstellungen für Gerichtsfälle. Diese Rückstellungen wurden nach dem Vorsichtsprinzip gebildet und nehmen im schlechtesten Fall den Aufwand für die hängigen Gerichtsverfahren für 2006 vorweg. Eine allfällige vergleichsweise Beilegung einzelner Verfahren würde sich demnach positiv auf die Rechnung 2006 auswirken. Der Restanteil der ausserordentlichen Belastungen ist im Anhang zur Jahresrechnung erläutert.

Der neu bestellte Verwaltungsrat hat sich im ersten Quartal 2006 bisher vornehmlich mit Konsolidierungsaufgaben beschäftigt. Gemeinsam mit dem Intendanten wurden vorab die wichtigsten Massnahmen zur Sicherung des Sendebetriebes eingeleitet. In administrativer Hinsicht wurden interne Reglemente (Mitarbeiter-Handbuch, Geschäftsordnung des Verwaltungsrats) und Stellenbeschreibungen formuliert und verabschiedet. Personelle Massnahmen wurden ebenfalls, aber nur im Rahmen der Sicherung des Betriebes ergriffen. Gleichzeitig wurden erste Kostensenkungsmassnahmen beschlossen. Einzelne davon werden sich bereits auf die Rechnung 2006 auswirken, andere werden erst 2007 wirksam.

Abgeschlossene und hängige Gerichtsverfahren

Erhebliche Ressourcen des Verwaltungsrats waren zudem durch die hängigen Gerichtsverfahren gebunden. Bereits abgeschlossen sind mittlerweile die Verfahren „Primetime“ sowie „Ruoss AG“. Das Verfahren „Primetime“ endete Ende 2005 mit einer Niederlage des LRF. Die bestrittenen Rechnungen sowie die Gerichtskosten gingen zu Lasten des LRF. Das Verfahren gegen die „Ruoss AG“ endete mit einer aussergerichtlichen Einigung.

Im Verfahren gegen „Heinrich Oehler“ wegen missbräuchlicher Kündigung hatte sich der Verwaltungsrat bereits mit der Gegenseite auf einen Vergleich verständigt, als diese weitere

Forderungen stellte. In dieser Sache findet in der zweiten Mai-Woche eine weitere Verhandlung statt. Auch in der Rechtssache gegen den früheren Intendanten Mario Aldrovandi ebenfalls wegen missbräuchlicher Kündigung treffen sich die Parteien ein weiteres Mal vor Gericht, hier bereits in der ersten Mai-Woche. Die Erkenntnisse aus diesen nächsten Verhandlungstagen werden das weitere Vorgehen des Verwaltungsrats in diesen Verfahren bestimmen. Mit der Rechtsvertretung des Rundfunks betraute der Verwaltungsrat neu Dr. Peter Schierscher, nachdem der vormalige Rechtsvertreter des LRF, Dr. Norbert Seeger, sein Mandat niedergelegt hatte.

Noch offen ist zudem die Klage des früheren Verwaltungsratspräsidenten Dr. Norbert Seeger sowie des früheren Mitglieds des Verwaltungsrats Alexander Batliner gegen den LRF auf Aufhebung bzw. Nichtigklärung des Landtagsbeschlusses betreffend deren Absetzung als LRF-Verwaltungsratspräsident bzw. als Mitglied des LRF-Verwaltungsrats. Nach Informationen des Verwaltungsrats wurde die Klage zwar nach der Verhandlung vor dem Vermittler an das Landgericht weiter gezogen. Offensichtlich wurde die Klage aber zurückgewiesen. Weitere Schritte in dieser Sache liegen ausserhalb des Einflussbereichs des LRF.

Finanzielle Entwicklung

Der Verwaltungsrat hat sich in seiner Aprilsitzung mit den Zahlen für das erste Quartal befasst. Für nachhaltige Prognosen ist es zwar noch etwas früh, aktuell gehen Verwaltungsrat und Intendant aber davon aus, dass der Voranschlag 2006 mit einem budgetierten Verlust von CHF 216.000.00 eingehalten werden sollte. Die Einnahmen des Senders liegen bisher im Budget, bei den Ausgaben konnten, wie bereits berichtet, schon erste Einsparungen vorgenommen werden. Ebenfalls unter Budget liegen im ersten Quartal 2006 die Aufwendungen für das Personal. Genaueres wird man erst aufgrund der Halbjahreszahlen 2006 im August sagen können.

Es ist deshalb aktuell auch zu früh, um einerseits ein realistisches Budget für das Jahr 2007 bzw. die folgenden Jahre aufstellen zu können. Andererseits ist es ebenfalls zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, Aussagen zu konzeptionellen Änderungen in organisatorischer bzw. programmlicher Hinsicht zu machen. Der VR wird sich erst im zweiten Quartal 2006 mit Inhalt und künftiger Ausrichtung des Senders befassen.

Ausblick

Nach Rücksprache mit dem Ressort Verkehr und Kommunikation der Regierung schlägt der Verwaltungsrat folgendes Vorgehen vor:

Auf Basis der Halbjahreszahlen wird der LRF dem Landtag im Laufe des Septembers ein Budget für das Geschäftsjahr 2007 vorlegen. Mit diesem Budget wird der Rundfunk dem Landtag einen Defizitbeitrag in noch zu bestimmender Höhe für das Jahr 2007 beantragen. Der benötigte Landesbeitrag wird sich im Rahmen der Vorjahre bewegen und ist als Zwischenfinanzierung gedacht, um den Sendebetrieb für 2007 zu sichern. In diesem Sinn ist das Jahr 2007 als Übergangsjahr zu verstehen.

Der Antrag wird gestützt werden durch einen Bericht über die Situation des Rundfunks, die bereits durchgeführten bzw. geplanten Massnahmen zur Kostensenkung, die Abdeckung des bestehenden Leistungsauftrags sowie den Stand der zu diesem Zeitpunkt noch hängigen bzw. bereits abgeschlossenen Gerichtsverfahren.

Der Verwaltungsrat wird sich im 2. Halbjahr 2006 intensiver mit der allfälligen Neuausrichtung des LRF und damit einhergehend mit der allfälligen Revision des Gesetzes über den LRF auseinandersetzen. Der Halbjahresbericht soll insofern über das weitere Vorgehen sowie den Zeitrahmen der Implementierung von Änderungen bereits genauer Auskunft geben können.

Das Konzept „LRF 08/13“ wird sich kurzfristig mit notwendigen Unterhalts- und Ersatzinvestitionen, mittel- bis langfristig vor allem mit der Neuausrichtung des LRF und in diesem Zusammenhang sicher auch mit der Herausforderung der Digitalisierung des Rundfunks auseinandersetzen müssen.

Der folgende Zeitrahmen ist geplant:

- Juni-Landtag: Rechnung und Geschäftsbericht 2005
- September-Landtag: Halbjahresbericht 2006 sowie Ausblick des Verwaltungsrats; Antrag auf Finanzbeschluss für Zwischenfinanzierung 2007 unter Vorlage des Budgets 2007;
- 2. Halbjahr 2006: Planung der LRF-Neuausrichtung; allenfalls Vorschläge für Revision LRFG;
- 1. Halbjahr 2007 bzw. mit Jahresbericht 2006: Vorstellung Konzept „LRF 08/13“;
- 2. Halbjahr 2007: Vorbereitung bzw. Umsetzung des neuen Konzepts.